

Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Staaten, die zu der unter einem VN-Mandat operierenden NATO-geführten Internationalen Sicherheitsbeistandstruppe (ISAF) in Afghanistan beitragen

Einleitung

1. Wir, die zur ISAF beitragenden Staaten, bekräftigen unser dauerhaftes Bekenntnis zur Sicherheit und Stabilität in Afghanistan, die unmittelbar mit unserer eigenen Sicherheit verknüpft sind. Wir sind unverändert entschlossen, Afghanistan zu einem Zeitpunkt zu unterstützen, zu dem seine Sicherheitsinstitutionen immer mehr Verantwortung übernehmen. Heute erkennen wir die Fortschritte an, die diese Entwicklung hin zum Übergang und zu einer dauerhaften Partnerschaft ermöglicht haben, während wir unsere Bemühungen um die Bekämpfung derjenigen fortsetzen, die Afghanistan zu destabilisieren beabsichtigen. Unsere unter einem VN-Mandat operierende Mission in Afghanistan, die auf ein Ersuchen der afghanischen Regierung zurückgeht, ist unverändert die oberste Priorität des Bündnisses. Sie hilft dabei, die Grundlagen für Sicherheit, Stabilität und Wohlstand auf langfristiger Basis in einem Afghanistan zu schaffen, das die Menschenrechte achtet und das nie mehr zu einem Zufluchtsort für Terroristen und den Terrorismus wird. Wir bekräftigen unser gemeinsames langfristiges Bekenntnis und unsere Unterstützung für eine stärkere afghanische Führung, einen umfassenden Ansatz und ein festes regionales Engagement, wie es in unserer Strategischen Vision in Bukarest dargelegt und in Straßburg/Kehl bekräftigt wurde. Wir zollen denjenigen Anerkennung, die ihr Leben verloren haben, und würdigen die enormen Opfer all jener, die dafür arbeiten, dass diese Vision Realität wird.

Eine neue Phase

2. Erfolg zu erzielen, ist eine langfristige gemeinsame Anstrengung in Partnerschaft mit der Regierung und dem Volk von Afghanistan. Während sich Afghanistan immer noch erheblichen Herausforderungen auf den Gebieten Sicherheit, Politik, Wirtschaft und Entwicklung gegenüber sieht, haben wir gemeinsam eine neue Dynamik geschaffen. Auf der Grundlage der Fortschritte, die wir erzielt haben, treten die ISAF und die Regierung von Afghanistan in eine neue Phase unserer gemeinsamen Anstrengung ein, die es uns erlaubt,
 - o dabei zu helfen, die Bedingungen für einen unumkehrbaren Übergang zur vollen afghanischen Sicherheitsverantwortung und zur Führungsverantwortung zu schaffen. Der Übergangsprozess in einigen Provinzen und Distrikten verläuft nach Plan und soll Anfang 2011 nach einer gemeinsamen Bewertung und Entscheidung durch die Afghanen und die NATO/ISAF beginnen. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für das Ziel von Präsident Karzai, dem zufolge die nationalen afghanischen Sicherheitskräfte bis Ende 2014 Sicherheitsoperationen in allen Provinzen leiten und durchführen sollen;

- o nachdrücklich die langfristige Partnerschaft zu begrüßen, die heute zwischen der NATO und Afghanistan verkündet wurde; dies bezeugt, dass das Bekenntnis des Bündnisses zu Afghanistan über die derzeitige Mission der ISAF hinausreichen wird und mit den breiter angelegten internationalen Bemühungen unter der Ägide der VN im Einklang stehen soll. Dies wird zu einem langfristigen internationalen Engagement beitragen, das den Afghanen dabei hilft, die Fähigkeiten zur Bewältigung der Herausforderungen aufzubauen, mit denen sie konfrontiert sind.

Umfassender Ansatz

3. Die Mission der ISAF ist Teil einer umfassenderen Anstrengung der internationalen Gemeinschaft. Wir sind uns bewusst, dass Erfolg nicht allein mit militärischen Mitteln zu erreichen ist, und wir werden zu einer intensiveren Abstimmung unter den wichtigsten internationalen Beteiligten in Afghanistan beitragen, wobei wir im Rahmen eines umfassenden Ansatzes arbeiten, der sowohl zivile als auch militärische Akteure einschließt. Wir tun dies in einer Art und Weise, die die Souveränität, Identität und Kultur der Afghanen achtet. Wir unterstreichen, wie wichtig zivile Beiträge zur Unterstützung des afghanischen Volkes sind, und werben für zusätzliche Investitionen in zivile Fähigkeiten und Ressourcen.

Übergang

4. Auf den Konferenzen in London und Kabul in diesem Jahres bekräftigte die internationale Gemeinschaft, dass sie einen tragfähigen Übergang zu einer größeren Verantwortung der Afghanen für die Sicherheit unterstützt und ihn als Schwerpunkt sieht. Wir begrüßen die eingegangenen gemeinsamen Verpflichtungen und die Tatsache, dass der Schwerpunkt auf eine stärkere afghanische Führungsrolle und Eigenverantwortung, gestützt auf den Kabuler Prozess, gelegt wurde, dessen Beginn ein Meilenstein war. Der Übergang wird auf Bedingungen beruhen und nicht vom Kalender bestimmt sein, und er ist nicht mit dem Abzug der ISAF-Truppen gleichzusetzen. Zur Unterstützung dieses Prozesses führen wir derzeit gemeinsam den vereinbarten Übergangsprozess (Inteqal) durch, stimmen unsere Hilfe besser auf die nationalen afghanischen Schwerpunktprogramme ab und stützen uns bei unserer Arbeit auf afghanische Institutionen, die immer mehr Fähigkeiten erlangen. Im weiteren Verlauf des Übergangsprozesses werden wir unser Profil und unsere Konfiguration anpassen und einen Teil der Dividende des Übergangs reinvestieren, soweit dies notwendig und angemessen ist, um den kritischen Bedarf im Bereich Sicherheit, Ausbildung und Beratung zu decken. Wir werden die afghanischen Fähigkeiten im Sicherheitsbereich in dem Maße weiter verstärken, wie wir allmählich von einer Kampfrolle zu einer Rolle übergehen, die immer mehr der Unterstützung dient. Die internationalen zivilen Anstrengungen, einschließlich der in den von den Staaten geführten Regionalen Wiederaufbauteams geleisteten Arbeit, sollten ebenfalls weiterentwickelt werden, eine Verstärkung der afghanischen Fähigkeiten und Führungsrolle ermöglichen und auf eine längerfristige Entwicklungshilfe vorbereiten. Den Vereinten Nationen und anderen internationalen Akteuren kommt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle zu.

Herausforderungen im Sicherheitsbereich

5. Trotz anhaltendem Aufstand übernehmen die nationalen afghanischen Sicherheitskräfte (ANSF) zunehmend die Führung bei gemeinsamen Operationen in den Gebieten, die die meisten Probleme bereiten. Ihre Leistung ist zu loben, vor allem, weil sie bei zwei landesweiten Wahlen für Sicherheit gesorgt haben. Wir haben die ISAF auf mehr als 130.000 Soldaten aus 48 Staaten aufgestockt und auch unsere Ausbildung und den Kapazitätenaufbau der ANSF enorm intensiviert, vor allem durch die NATO-Ausbildungsmission in Afghanistan (NTM-A). Der weitere Aufwuchs der Stärke, der Ausrüstung und der Fähigkeiten der nationalen afghanischen Sicherheitskräfte – deren Qualität sich verbessert und die auf gutem Weg sind, Ende 2011 etwa 300.000 Mann zu erreichen – ist das Kernelement unserer Mission und für einen tragfähigen Übergang von wesentlicher Bedeutung. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Beiträge einzelner Staaten, die es uns ermöglicht haben, den derzeitigen vorrangigen Bedarf der ISAF an Ausbildern erfolgreich zu decken, unterstreichen aber, dass in naher Zukunft weiterer Bedarf besteht. Wir sind daher entschlossen, uns der Herausforderung zu stellen, den Bedarf an Ausbildern, Beratern und entscheidenden Schlüsselfähigkeiten für 2011 und darüber hinaus zu decken.

6. Wir werden die afghanischen Behörden weiterhin in ihrem Bemühen unterstützen, für Sicherheit und Stabilität zu sorgen. Durch die Operationen der ISAF und der Afghanen verbessern sich die Sicherheit und Bewegungsfreiheit in ganz Afghanistan, auch im Süden, wo die Aufständischen besonders aktiv sind. Sie helfen dabei, die Bedingungen zu schaffen, die es der afghanischen Regierung erlauben, verantwortungsbewusstes Handeln zu verbessern, grundlegende Dienstleistungen zu erbringen und die legale Wirtschaftstätigkeit zu fördern. Die Anstrengungen zur Bekämpfung des Drogenhandels unter afghanischer Führung zeitigen ebenfalls weiterhin positive Ergebnisse.

7. Jedes zivile Opfer ist eine Tragödie. Wir verurteilen nachdrücklich, dass Aufständische, denen die überwiegende Mehrzahl von Todesfällen und Verletzten unter Zivilpersonen anzulasten ist, absichtlich Zivilpersonen ins Visier nehmen. Gleichzeitig werden wir alle notwendigen Schritte unternehmen, um Zivilisten gegen Schaden abzusichern; diese Maßnahmen haben bereits zu einem erheblichen Rückgang der zivilen Opfer geführt, die durch ISAF-Operationen und afghanische Kräfte verursacht wurden.

Aussöhnung und Wiedereingliederung

8. Die miteinander verknüpften Prozesse der Versöhnung und Wiedereingliederung spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, in Afghanistan dauerhafte Stabilität herbeizuführen. Wir begrüßen die Initiativen unter Führung der Afghanen, insbesondere die Beratende Friedens-Jirga, die Bemühungen des Hohen Friedensrats und die Umsetzung des afghanischen Friedens- und Wiedereingliederungsprogramms. Wir werden die Bemühungen unter der Führung der Afghanen um Aussöhnung und Wiedereingliederung jener Mitglieder aufständischer Gruppen weiterhin unterstützen,

die auf Gewalt verzichten, ihre Verbindungen zu Terrorgruppen kappen und sich an die afghanische Verfassung halten. Wir betonen ferner, wie wichtig es ist, dass Afghanistan seine verfassungsmäßigen und internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Menschenrechte einhält, vor allem betreffend die Rechte von Frauen und die Umsetzung der Resolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ des VN-Sicherheitsrats.

Verantwortungsbewusstes Handeln

9. Die vor kurzem durchgeführten Parlamentswahlen stellten einen wichtigen Schritt in der demokratischen Entwicklung Afghanistans dar. Wir rufen die afghanische Regierung dringend auf, weiterhin Wahlreformen in Übereinstimmung mit ihren auf der Konferenz in Kabul eingegangenen Verpflichtungen umzusetzen. Wir würdigen die Schritte, die die afghanische Regierung zur Verbesserung des verantwortungsbewussten Handelns auf nationaler und subnationaler Ebene auf der Grundlage der auf der Konferenz von Kabul eingegangenen Verpflichtungen unternommen hat. Die Korruption bleibt jedoch ein zentrales Problem, das angegangen werden muss. Wir betonen, wie wichtig die uneingeschränkte Umsetzung der Verpflichtungen von Kabul und fortgesetzte Bemühungen um die Verbesserung verantwortungsbewussten Handelns, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und die Gewährleistung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums sind. Dies wird dabei helfen, Errungenschaften im Bereich der Sicherheit in politische Errungenschaften umzusetzen und die Stabilität zu fördern.

Regionale Themen

10. Wir sind uns bewusst, dass viele der Herausforderungen in Afghanistan nicht ohne die konstruktive Unterstützung der regionalen Partner Afghanistans angegangen werden können. Eine verstärkte regionale Zusammenarbeit ist für dauerhafte Stabilität von wesentlicher Bedeutung und entfaltet die größte Wirkung, wenn sie in regionaler Eigenverantwortung geschieht und transparent und konstruktiv verfolgt wird. Wir würdigen verschiedene diesbezügliche Initiativen, darunter die jüngste Konferenz über regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit für Afghanistan. Wir erkennen die Bedeutung der Internationalen Kontaktgruppe und ihrer Bemühungen um die Stärkung ziviler Programme in Afghanistan ebenso an wie die Anstrengungen im Rahmen des Ankara-Prozesses und die G8-Initiativen, die auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen Afghanistan und Pakistan abzielen. Wir unterstützen die laufenden Bemühungen Afghanistans, die Beziehungen zu seinen regionalen Partnern einschließlich Pakistans auszubauen, wobei wir uns bewusst sind, dass die Herausforderungen im Sicherheitsbereich, denen sich die beiden Länder gegenübersehen, miteinander verknüpft sind. Wir ermutigen zu weiteren diesbezüglichen Bemühungen.

Eine gemeinsame Vision

11. Wir begrüßen die Teilnahme von Präsident Karzai, des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der Weltbank und Japans an diesem Gipfeltreffen; sie alle haben eine gemeinsame Vision für eine bessere Zukunft für Afghanistan.

12. Vor uns liegen viele Herausforderungen. Unsere Strategie ist tragfähig, und unsere langfristige Verpflichtung ist solide. Wir werden geeint bleiben und auf den greifbaren Fortschritten aufbauen, die bislang erzielt wurden, sowie unsere Entschlossenheit unter Beweis stellen, unsere Mission zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Das ist das Mindeste, was wir für das Wohlergehen und die Sicherheit des afghanischen Volkes und unserer eigenen Bürger tun können.